

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 17 (1963)

Heft: 7: Flugplatzbauten = Constructions d'aéroports = Air terminals

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

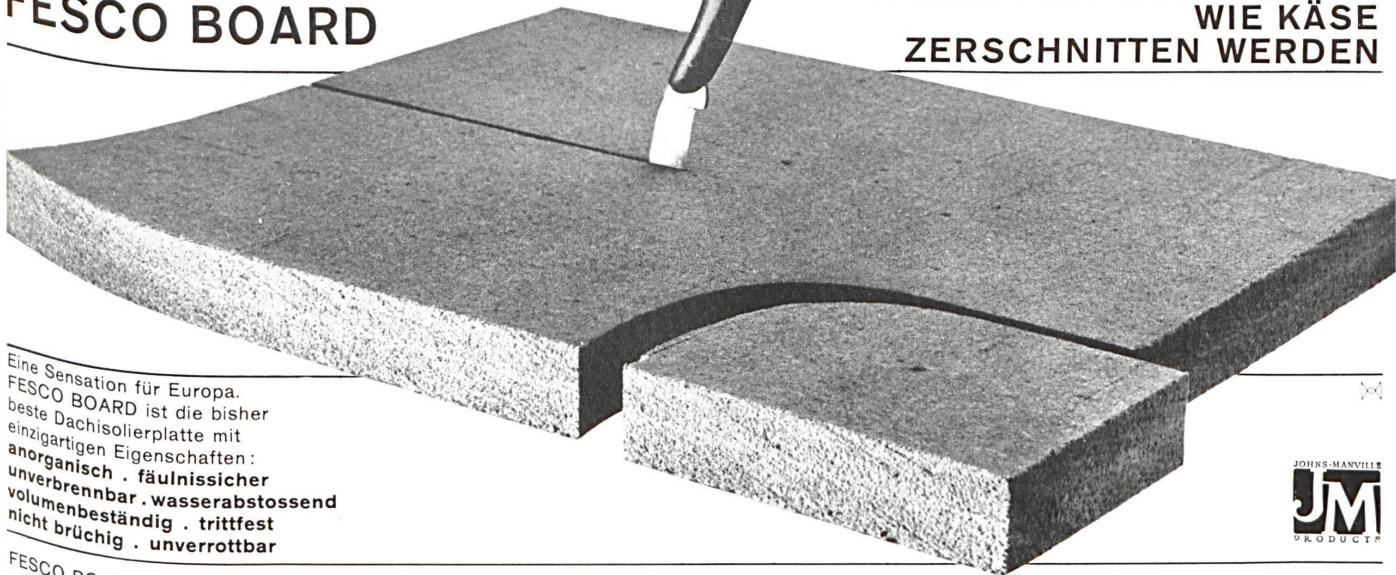
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JOHNS-MANVILLE FESCO BOARD

...KANN MIT DEM MESSER
WIE KÄSE
ZERSCHNITTEN WERDEN



Eine Sensation für Europa.
FESCO BOARD ist die bisher
beste Dachisolierplatte mit
einzigartigen Eigenschaften:
anorganisch . fäulnissicher
unverbrennbar . wasserabstossend
volumenbeständig . trittfest
nicht brüchig . unverrottbar

FESCO BOARD wird vom Fach-
arbeiter rasch, gut und gern verlegt:
bei saubere, einwandfreie Montage.
Die mit FESCO BOARD erzielte
Qualitätssteigerung berechtigt zu
erhöhten Garantiezusicherungen.
Mit diesem neuen Material
lassen sich auch noch viele andere
Probleme im Häuserbau
lösen.



Die ideale Voraussetzung für das
moderne Flachdach: FESCO BOARD,
die anorganische thermische Isolation
in Verbindung mit FLEX-STONE-
Asbestpappe, die anorganische-miner-
alische Wasserisolation.

Stärken 25/38/51/63/76 mm
Plattengrößen 61,0 x 91,4 cm

In der Schweiz verlegt:

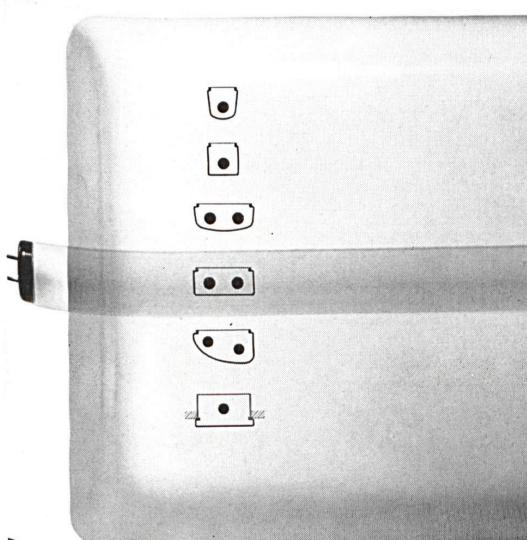
im Grand-Hotel Intercontinental in Genf
in der Fabriques de Tabac Réunies SA
in Serrières/NE

JOHNS-MANVILLE
JM
PRODUCTS

in den Textilwerken Gugelmann, Langenthal
im Hochhaus der Wohnbaugenossen-
schaft SOLIDARITÄT in Biel
in der Uhrenfabrik Rud. Brügger in Spiez.

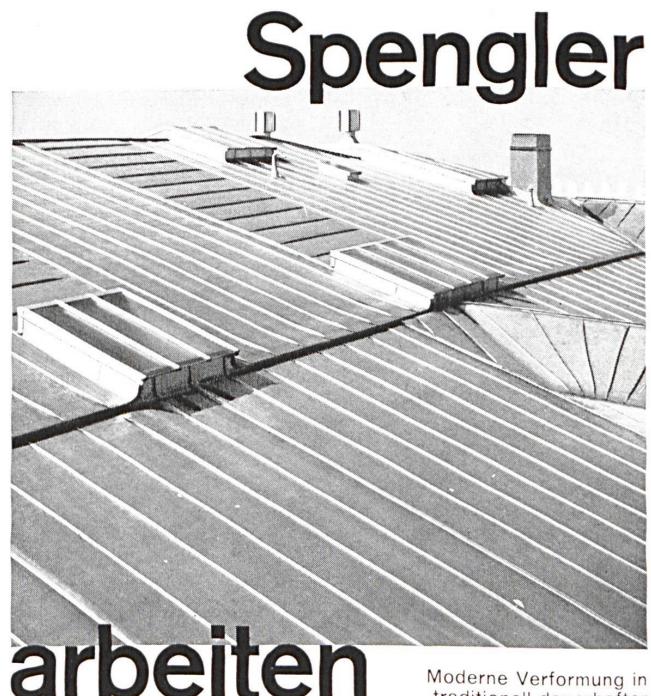
FLACHDACH AG

BERN Pulverweg 58 c Tel. 031/414741



Die Fluoreszenzbeleuchtung hat sich für Arbeitsräume
durchgesetzt. Das vom Bauherrn geforderte Beleuchtungs-
niveau wird immer höher. — Die grosse Auswahl von Leuchten,
die wir dem Interessenten bieten, gibt ihm die Gewissheit
für jeden Zweck die richtige Leuchte zu finden. Wenden Sie
sich an Ihren Elektroinstallateur oder direkt an uns. Unsere
Fachleute beraten Sie gerne. — BAG Bronzewarenfabrik AG
Turgi. Ausstellungs- und Verkaufsräume in Zürich, beim
Central, Stampfenbachstrasse 15

BAG TURGI



arbeiten

JAKOB **SCHERRER** SÖHNE

Moderne Verformung in
traditionell-dauerhafter
Scherrer-Qualität.

Allmendstrasse 7 Zürich 2/59
Tel. 051/25 79 80


SIEMENS

Ein Siemens Herd

komfort. Leuchtpult
Herd-Höhe regulierbar
Blitzkochplatte
Breitraum-Backofen
mit Steckdose
für einen Grill
Drehspieß
und Abdeckplatte
auf Wunsch
mit 2, 3 od. 4 Platten
auch zum Einbauen
geeignet
schon ab Fr. 275.—

Fr. 515.—

Verkauf durch die
Fachgeschäfte



SEH 10.33
**lässt alles
gut gelingen**

SIEMENS ELEKTRIZITÄTSERZEUGNISSE AG
ZÜRICH BERN LAUSANNE

Die Ausgabe des Gepäcks an die ankommenden Fluggäste sollte daher wie bisher an einer zentralen Ausgabestelle vorgenommen werden. Sämtliche Abfertigungs- und Berechnungsvorgänge, die bei abgehendem Gepäck durchgeführt werden müssen, entfallen bei ankommendem Gepäck. Eine Dezentralisierung ist deshalb für die Ausgabe nicht erforderlich.

Auch für Umsteigende einfacher. Betrachtet man den Umsteigeverkehr, der eine besondere Bedeutung für den Flughafen Frankfurt hat und später auch für den Flughafen Köln-Bonn haben wird, stellt sich eine noch deutlichere Überlegenheit des «Gate-check-in»-Systems heraus. Auch wenn man davon ausgeht, daß bei beiden Abfertigungsverfahren das Gepäck der Umsteigenden mittels einer zentralen Sortieranlage auf die einzelnen Anschlußflüge verteilt wird, kann eine zentrale Abfertigung für die umsteigenden Fluggäste nicht mehr konsequent durchgeführt werden. Das würde nämlich bedeuten, daß diese von ihrer Ankunftsposition bis in die zentrale Halle gehen, dort an den Schaltern abgefertigt werden und zurück bis an die Position ihres Anschlußfluges gehen müßten. Im Mittel wären dabei doppelt so lange Wege wie für die Zustiegenden zurückzulegen. Die Anschlußzeiten würden ins Unerträgliche steigen, und es bestünde daher die Notwendigkeit, an jeder Position oder zumindest für eine Gruppe von Positionen einen «Interline»-Schalter einzurichten. Damit wäre jedoch für jeden einzelnen Flug eine Vielzahl örtlich getrennter Abfertigungsstellen vorhanden. Das würde zusätzliche Nachrichtenübertragungsmittel innerhalb des Gebäudes erfordern, um die von den Umsteigenden örtlich verstreut anfallenden Daten wieder einer Zentrale zu übermitteln. Bei der «Gate-check-in»-Abfertigung werden dagegen sowohl die Zustiegenden wie die Umsteigenden für jeden Abflug nur an einem Schalter abgefertigt. Den Umsteigenden wird bei ihrer Ankunftsposition durch dafür bereitgestelltes Personal oder Anzeigetafeln lediglich angegeben, an welcher Position ihr Anschlußflug abgeht. Ihre Wege sind dabei die kürzestmöglichen. An einer Abfertigungsstelle liegen sämtliche Daten sowohl über die Zustiegenden wie über die Umsteigenden vor. Da dieser Schalter direkt an dem zugehörigen Warteraum liegt, der zugleich auch Transitraum ist, ist auch eine genaue Übersicht über die Anzahl der Transitpassagiere vorhanden.

Diese Überlegungen zeigen, daß eine zentrale Abfertigung in einem Gebäude mit Fingerflugsteigen äußerst unzweckmäßig wäre. Es gäbe dann ein Nebeneinander einer zentralen Abfertigung für die Zustiegenden und einer dezentralisierten für die Umsteigenden. Wie sich dieses zwangsläufig Doppelsystem auf den Personalaufwand auswirkt, zeigt eine von der Lufthansa durchgeführte Untersuchung der Mittagsspitze von 12 bis 14 Uhr nach dem Frankfurter Sommerflugplan 1962. Es wurden sämtliche Lufthansa-Flüge und die Flüge der von ihr abgefertigten Gesellschaften betrachtet. Das Ergebnis zeigt die eindeutige Überlegenheit des dezentralisierten Systems: Während in der betrachte-

ten Spitzenspitze bei der zentralen Abfertigung ein Personalbedarf von etwa 60 Angestellten vorhanden wäre, würden für eine dezentralisierte Abfertigung nur 39 Angestellte gebraucht, also eine Ersparnis von gut 30%.

Der Personalbedarf der Flughafengesellschaften für den von ihnen übernommenen Teil der Abfertigungsdienste wird ebenfalls geringer werden. Da das Zustiegengepäck von den Passagieren selbst bis in unmittelbare Nähe der Flugzeugposition gebracht wird, wird für den Transport dieses Gepäcks kein Personal benötigt.

Von großer Bedeutung ist auch die Anpassung der Zoll- und Paßkontrolle an dieses System der dezentralisierten Abfertigung. Es wäre in jedem Fall verhängnisvoll, bei einer neuen Empfangsanlage eine Trennung in einen nationalen und einen internationalen Gebäudeteil vorzunehmen. Die Flexibilität der gesamten Anlage würde dadurch erheblich in Frage gestellt werden. Man braucht dabei nur an die große Zahl der Flüge zu denken, die aus dem Inland kommen und dann ins Ausland weitergehen (oder umgekehrt). Eine Trennung würde dabei bedeuten, daß die Flugzeuge während ihrer oft sehr kurz bemessenen Transitzeit von ihrer Ankunftsposition auf eine andere Abgangsposition geschleppt werden müßten. Daraus ergibt sich die Forderung, die Paß- und Zollkontrolle ebenfalls an die «Gates» zu verlegen. Für Transit- und Umsteigepassagiere, die aus dem Ausland kommen und wieder ins Ausland gehen, ohne dabei die deutsche Paß- und Zollgrenze zu überschreiten, müßte eine separate Ebene geschaffen werden. Für die Zoll- und Paßbeamten würde dieses System bedeuten, daß sie keine zentrale Barriere innerhalb des Gebäudes mehr errichten, vor der sich wieder die Fluggäste stauen, sondern daß sie sich je nach Bedarf an die verschiedenen Positionen begeben.

Acht wichtige Pluspunkte

Die folgenden noch einmal kurz zusammengefaßten Vorteile sprechen also eindeutig dafür, sich bei den geplanten Abfertigungsgebäuden mit Fingerflugsteigen für das neue Abfertigungskonzept der Dezentralisierung zu entscheiden:

1. leichte Orientierung für die Fluggäste in der Empfangshalle;
2. Zustiegende und Umsteigende werden an einem gemeinsamen Schalter abgefertigt;
3. die Umsteigenden haben nur kürzestmögliche Wege zurückzulegen;
4. Fehlverladungen des Zustiegenden-Gepäcks werden ausgeschlossen;
5. ein großer Teil des Gepäckvorfeldverkehrs entfällt;
6. ebenso entfällt ein großer Teil der Nachrichtenübertragungsmittel;
7. der Personalbedarf ist wesentlich geringer;
8. die Meldeschlußzeiten werden verkürzt.

Das durch Verlegung aller Funktionen an das Flugzeug entstehende und auf ein Gebäude mit Fingerflugsteigen zugeschnittene Abfertigungsverfahren würde sowohl den Fluggästen als auch den Luftverkehrsgesellschaften ein Optimum bieten.